



Lebensplanung Berufsorientierung

Zusammenstellung aus den neuen Kernlehrplänen aller Fächer für die Hauptschule in Nordrhein-Westfalen

2011

Diese Zusammenstellung ist für Lehrer und Lehrerinnen, Studien- und Berufswahlkoordinatoren und Studien- und Berufswahlkoordinatorinnen gedacht, die im Rahmen der vertieften Berufsorientierung Themenbereiche zur Lebensplanung und Berufsorientierung der einzelnen Fächer in den Kernlehrplänen suchen.

Der Bearbeiter ist interessiert an Anregungen und Ergänzungen.

Düsseldorf, den 20. Dezember 2011

Rüdiger Unger

Ministerium für Schule und
Weiterbildung
Referat 513
Rüdiger Unger

Telefon 0211 5867-3489
Telefax 0211 5867-493489
ruediger.unger@msw.nrw.de

Gliederung:

1. Fach Deutsch	Seite	3 – 7
2. Fach Englisch	Seite	8 – 16
3. Fach Gesellschaftslehre	Seite	17 – 21
4. Fach Mathematik	Seite	22 – 23
5. Fach Naturwissenschaften	Seite	24 - 29

2.1.1 Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder des Faches

Rezeption – Lesen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler erfahren sich in zahlreichen Lebenssituationen als Rezipienten von Texten, die sie verarbeiten und verstehen müssen. So wird von ihnen – auch mit Blick auf ihre zukünftige *berufliche Handlungsfähigkeit* – erwartet, dass sie zunehmend in der Lage sind, unterschiedlichen Textsorten Informationen zu entnehmen, etwas aus Teilinformationen zu erschließen oder komplexere Inhalte und Aussagen in Zusammenhänge einordnen und beurteilen können.

2.1.2 Lebensplanung und Berufsorientierung: verbindliche Kontexte

Der Deutschunterricht an der Hauptschule soll über die Entwicklung primär fachbezogener Kompetenzen hinaus wesentliche Beiträge für die *Lebensplanung* und *Berufsorientierung* der Schülerinnen und Schüler leisten. Dies geschieht, indem die Schülerinnen und Schüler im Deutschunterricht erfahren können,

- wie fachbezogene Kompetenzen – beispielsweise kommunikative, schriftsprachliche, empathische – bei der *Lebensplanung* helfen können und
- welche fachbezogenen Kompetenzen in unterschiedlichen *Berufsfeldern* benötigt und angewendet werden und wie dies geschieht.

Darüber hinaus kann der Deutschunterricht dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler sich – mithilfe diskontinuierlicher und kontinuierlicher Texte – differenziert über verschiedene *Berufe* informieren.

Die so beschriebene Zielsetzung kann vor allem durch die Auswahl geeigneter Kontexte für den Deutschunterricht erreicht werden. Die folgende Übersicht enthält einige zentrale Kontexte für *Lebensplanung* und *Berufsorientierung*, die verbindlich für den Deutschunterricht an der Hauptschule sind. Über diese wenigen verbindlichen Kontexte hinaus, ist es Aufgabe der Fachkonferenzen und der einzelnen Lehrerinnen und Lehrer, weitere für die oben genannten Zielsetzungen relevante Kontexte mit Blick auf die Bedürfnisse der jeweiligen Lerngruppe und der einzelnen Schülerinnen und Schüler auszuwählen.

Eine thematisch-inhaltliche Reihenfolge innerhalb der Doppeljahrgangsstufen ist durch den Kernlehrplan nicht festgeschrieben.

Lebensplanung

Berufsorientierung

Kontexte, die folgende Schwerpunkte beinhalten:

- **Selbsteinschätzung, Fremdeinschätzung (z.B.**

- **Berufswahl als Entscheidungsprozess: Auseinandersetzung mit geschlechtsstereotypen**

private und berufliche Begegnungen)

- sich und andere kennen/verstehen lernen (z.B. Probleme innerhalb einer Klasse)
- Konfliktfähig werden/emotionale Intelligenz (z.B. Beziehungen)
- aus Schwierigkeiten herausfinden (z.B. Bürokratie)
- Lebensstile (z.B. eigene Zukunft)
- Gender/Geschlechterrollen (z.B. familiäre Konflikte)
- miteinander reden und arbeiten (z.B. Praktikumsvorbereitung)
- das eigene Leben organisieren (z.B. eine eigene Wohnung finden)

Vorstellungen bei der Berufswahl

- Bewerbung, Vorstellungsgespräch, Umgang mit Absagen, Ausbildungsverträge, Rollenwechsel vom Schüler/Schülerin zum/zur Auszubildenden
- Erkundung der Arbeits- und Berufswelt
- Berufe in der eigenen Familie/bei Freunden
- Entscheidungen verwirklichen

Alle hier genannten verbindlichen Kontexte haben auch in anderen Fächern bzw. Lernbereichen eine besondere Relevanz. Daher sollte insbesondere die Thematisierung der verbindlichen Kontexte zu fächerverbindendem Unterricht genutzt werden. So kann gewährleistet werden, dass für die *Lebensplanung* und die *Berufsorientierung* wichtige Kontexte nicht einseitig aus der Perspektive eines Fachs erscheinen.

2.2 Kompetenzerwartungen am Ende der Doppeljahrgangsstufe 5/6

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler können...

in Texten Aspekte identifizieren, die relevant für *Lebensplanung* und *Lebensbewältigung* sind, und mit eigenen Perspektiven in Beziehung setzen.

2.3 Kompetenzerwartungen am Ende der Doppeljahrgangsstufe 7/8

Inhaltsfeld Texte:

– standardisierte Textformen (u. a. Briefe, Formulare, *Bewerbungsschreiben*)

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler können...

in Texten Aspekte identifizieren, die relevant für die eigene *Lebensplanung* und *Lebensbewältigung* sind.

Kompetenzbereich Produktion:

- Sachverhalte in ihren funktionalen Zusammenhängen beschreiben (z.B. in Form von Bericht über *Betriebsbesichtigungen*, Beschreibung von Vorgängen und *Arbeitsabläufen*, Interviews zur *Berufserkundung*, Durchführung von Unterrichtsvorhaben).

Inhaltsfeld Kommunikation:

- mündliche und schriftliche Kommunikation im Kontext ihres Adressaten- und Situationsbezugs sowie ihrer Intention (z.B.: *Bewerbungsgespräch*)

Kompetenzbereich Produktion:

- Interview-Fragen zielgerichtet und gesellschaftlichen Umgangsformen entsprechend formulieren – insbesondere im Kontext der *Berufsorientierung*.

Inhaltsfeld Medien:

- Datenbanken und Suchmaschinen

Kompetenzbereich Produktion:

- selbstständig grundlegende Recherchestrategien bei unterschiedlichen Medien vor allem im Hinblick auf *Berufswahlorientierung* anwenden und die Informationen kritisch prüfen (z. B. in Internetportalen, Datenbanken).

2.4 Kompetenzerwartungen am Ende der Doppeljahrgangsstufe 9/10

Inhaltsfeld Sprache:

Kompetenzbereich Rezeption:

- Unterschiede zwischen Alltagssprache und Standardsprache (*MSA auch: Schriftsprache*) unter Berücksichtigung von Adressaten und Situationsbezug (*MSA: in komplexen funktionalen Zusammenhängen*) erfassen und erklären (*Bewerbungsgespräch bzw. Bewerbungsschreiben*).
- das eigene Textverständnis im Hinblick auf Wörter, Sätze und Textganzes (lokale und globale Kohärenz) darstellen und prüfen (z.B. *berufsbezogene* Informationstexte).

Kompetenzbereich Produktion:

- die grammatikalische Richtigkeit von komplexen Texten (z.B. Praktikumsbericht, offizielle Schreiben, *Bewerbungsschreiben*) selbstständig überprüfen.

Inhaltsfeld Texte:

- standardisierte Textformen (u.a. Briefe, Formulare, *Bewerbungsschreiben*)

Kompetenzbereich Rezeption:

- selbstständig Lesestrategien bei komplexen Texten (z.B. *berufsbezogene* Informationstexte) einsetzen.
- Texte im Hinblick auf *Lebensplanung* und *Berufsorientierung* auswerten und in Bezug zur eigenen Lebenssituation setzen.
- komplexe standardisierte Texte analysieren und diese hinsichtlich ihrer Intention und Funktion vergleichen (z.B. Geschäftsbrief, *Bewerbungsschreiben*, Reklamationsschreiben).

Kompetenzbereich Produktion:

- selbstständig Texte abhängig von Nutzung, Adressaten und Medium erstellen (z.B. persuasive Texte, Erörterung, *Bewerbungsschreiben*, *Lebenslauf*).

Inhaltsfeld Kommunikation:

Kompetenzbereich Rezeption:

- generalisierende Elemente typischer Kommunikationssituationen bestimmen (z.B. *Bewerbungsgespräche*, *berufsbezogene* Informationsgespräche, offizielle Telefonate).

Kompetenzbereich Produktion:

- über komplexe Sachverhalte und Arbeitsabläufe informieren (z.B. *berufsbezogene* Informationsgespräche, Telefonate mit Institutionen, *Arbeitsplatzbeschreibungen*).
- Beiträge innerhalb verschiedener Gesprächsformen angemessen formulieren (z.B. *Bewerbungsgespräche*, *berufsbezogene* Informationsgespräche, offizielle Telefonate).
- in komplexen Kommunikationssituationen Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen – insbesondere in *berufsbezogenen* Kommunikationssituationen.
- Interview-Fragen zielgerichtet und gesellschaftlichen Umgangsformen entsprechend formulieren – insbesondere im Kontext der *Berufsorientierung*.

Inhaltsfeld Medien:

Kompetenzbereich Rezeption:

- Internet-Kommunikation als potentiell öffentliche Kommunikation (Zugriff, Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit) identifizieren und daraus resultierende Konsequenzen einschätzen sowie die mögliche Relevanz im Internet veröffentlichter Informationen insbesondere im Hinblick auf *Bewerbungssituationen* identifizieren und beurteilen.
- journalistische Produkte unterschiedlicher Medien im Kontext der *Berufsorientierung* auswerten (z.B. Stellenanzeigen, Firmenportale) und beurteilen.

Kompetenzbereich Produktion:

- selbstständig medial gestützte Präsentationen erarbeiten (z.B. Plakat, softwaregestützte Präsentationen) – auch im Hinblick auf *Berufswahlorientierung*.

1 Aufgaben und Ziele des Englischunterrichts

Der kompetenzorientierte Englischunterricht in der Hauptschule ist gekennzeichnet durch

- die Stärkung der Anwendungsorientierung und des *lebensweltlichen* Bezugs

Unter **thematisch-inhaltlichen Gesichtspunkten** bildet der Unterricht über alle Doppeljahrgangsstufen hinweg sozio-kulturelles Orientierungswissen in den verbindlichen Kontexten *Lebensplanung* und *Berufsorientierung* aus.

2 Kompetenzbereiche, Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen

2.1 Kompetenzbereiche und inhaltliche Schwerpunkte

2.1.1 Kommunikative Kompetenzen

... erstrecken sich auf Verwendungssituationen im Alltag, in der *Aus- und Weiterbildung* und in der *berufsorientierten Kommunikation*.

2.1.2 Interkulturelle Kompetenzen

In der Hauptschule stehen der funktionale Aspekt von Englisch als Weltverkehrssprache sowie die inhaltlichen Schwerpunkte „*Lebensplanung*“ und „*Berufsorientierung*“ mit ihren Bezügen zum anglophonen Raum und dessen Kulturen im Vordergrund.

	Lebensplanung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben	Schule, Berufsorientierung
5/6	<ul style="list-style-type: none"> • Familie, Freunde, tägliches Leben und Tagesabläufe, Freizeit, • Feste und Traditionen, • exemplarische historische Persönlichkeiten und Ereignisse, • Reisen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspekte des Schullebens in GB oder Irland, • vertraute Berufsbilder, z. B. Familienangehörige/ Freunde.

7/8	<ul style="list-style-type: none"> • Leben in der Peergroup, • Freizeitgestaltung, u. a. Bücher, Musik, Sport, Medien, • Migration als persönliches Schicksal, • Nationale und regionale Identität am Beispiel einer Region in Großbritannien oder den USA. 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspekte des Schullebens in den USA, • Berufsbilder aus verschiedenen Bereichen, u. a. Dienstleistung, Sozialwesen, Technologie, z. B. Technologie im Haushalt, am Arbeitsplatz und ihre Folgen, • Technikgeschichte im englischsprachigen Raum, • Kinderarbeit und Kinderrechte, • Erfahrungen in Berufsfeldern, z. B. Praktikum.
9/10	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendkulturen, Freundschaft Partnerschaft, Liebe unter Berücksichtigung kulturell unterschiedlicher geschlechtsspezifischer Erwartungen, • Einblicke in altersgemäße aktuelle kulturelle Ereignisse, u. a. Musik, Theater, Film, Sport, • Situationen junger Menschen in der modernen Gesellschaft, soziales Engagement, • Wahrnehmung politischer Rechte auf kommunaler und nationaler Ebene in Großbritannien und den USA. 	<ul style="list-style-type: none"> • exemplarische Einblicke in berufliche Perspektiven junger Menschen im englischsprachigen Raum, • Chancen und Risiken der Informationstechnologie, u. a. Recherche, Austausch, Communities, Spiele, Werbung, • berufliche Interessen Heranwachsender, Stellenanzeigen, Bewerbungen, Berufsaussichten.

Alle hier genannten verbindlichen Kontexte haben auch in anderen Fächern bzw. Lernbereichen eine besondere Relevanz. Daher sollte insbesondere die Thematisierung der verbindlichen Kontexte zu fächerverbindendem Unterricht genutzt werden. So kann gewährleistet werden, dass für die *Lebensplanung* und die *Beruforientierung* wichtige Kontexte nicht einseitig aus der Perspektive eines Fachs erscheinen.

2.1.5 Fremdsprachliche Kompetenzen im Kontext

KOMPLEXE LERNSITUATIONEN KONKRETES UNTERRICHTSVORHABEN

Interkulturelle Kompetenzen

- inhaltliche Schwerpunkte
 - *Lebensplanung* und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
 - Schule und *Berufsorientierung*

2.2.1 Kompetenzerwartungen am Ende der Doppeljahrgangsstufe 5/6

Kommunikative Kompetenzen

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können sich in vertrauten Alltagssituationen nach Vorbereitung in einfach strukturierten Wendungen und Sätzen zusammenhängend mitteilen.

Seite 10 von 29

- Lebenssituationen im Alltagsleben, u. a. Tagesabläufe, Freizeitverhalten, schulische und *berufliche Tätigkeiten* der eigenen Familie und von Freunden mit einfachen sprachlichen Mitteln beschreiben

Interkulturelle Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können den Alltag englischsprachiger Umgebungen erkunden und die gewonnenen Erkenntnisse mit der eigenen Lebenswelt vergleichen. Sie können im Umgang mit Texten und Medien zu den folgenden *inhaltlichen Schwerpunkten* Orientierungswissen aufbauen und nutzen:

Lebensplanung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:

Familie, Freunde, tägliches Leben und Tagesabläufe, Freizeit; Einblicke in das Alltagsleben von Kindern und Jugendlichen in Großbritannien, Feste und Traditionen, exemplarische historisch oder kulturell wichtige Persönlichkeiten und Ereignisse (z. B. *Guy Fawkes*, *Robin Hood*, Einblicke in altersgemäße aktuelle kulturelle Ereignisse),

Schule und Berufsorientierung:

Aspekte des Schulalltags einer Schule in Großbritannien, Schule und schulisches Umfeld (Fächer, Stundenplan, Tagesablauf); vertraute Berufsbilder.

2.2.2 Kompetenzerwartungen am Ende der Doppeljahrgangsstufe 7/8:

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können zu vertrauten Themen zusammenhängend sprechen und eigene Standpunkte einbringen.

Sie können
Berufsbilder in angestrebten Praktikumsphasen näher beschreiben. ...

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können einfache zusammenhängende Texte verfassen, dabei persönlich Stellung beziehen, und diese unter Anleitung überarbeiten, wenn ihnen die Textsorte und das Thema vertraut sind.

Sie können
auch umfangreichere Formulare ausfüllen (Anmeldebögen, Bestellformulare, *Bewerbungsbögen*)

Interkulturelle Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ihr Wissen über englischsprachig

geprägte Lebenswelten im europäischen Kontext erweitern, indem sie sich mit verschiedenen Regionen der USA auseinandersetzen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu ihrer eigenen Lebenswelt erkennen und beschreiben. Darüber hinaus können sie in einfachen Begegnungssituationen auf ihre englischsprachigen Gesprächspartnerinnen und -partner im Allgemeinen angemessen eingehen. Dabei können sie auf ihr Orientierungswissen zurückgreifen und dieses in Bezug auf folgende obligatorische *inhaltliche Schwerpunkte* ergänzen:

Persönliche *Lebensgestaltung* und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: nationale und regionale Identität am Beispiel einer Region in Großbritannien oder den USA (Stadt/Land, historische Entwicklung, einzelne kulturelle Aspekte); Migration als persönliches Schicksal (Einwanderung der Europäer in Nordamerika und ihr Umgang mit den *native Americans*; Einwanderung nach Großbritannien und in die USA); Einblicke in aktuelle kulturelle Ereignisse (z. B. *Music Awards* oder *Pop Idol*); Freundschaft, Leben in der Peergroup, Musik, Sport, Medien in der Freizeitgestaltung.

Schule und Berufsorientierung:

Schule in den USA – exemplarische Einblicke; Technologie im Haushalt; moderne Unterhaltungselektronik; Verkehr und Verkehrsverbindungen; Computer, Telekommunikation, Technikgeschichte im englischsprachigen Raum; Technologien am Arbeitsplatz und ihre Folgen; Bedeutung von Arbeit und Arbeitslosigkeit im Leben der eigenen Familie und der von Freunden; Berufsbilder und berufliche Handlungsfelder.

Methodische Kompetenzen

Umgang mit Texten und Medien

Im Rahmen der Planung, Durchführung und Überarbeitung von eigenen Texten können sie ...

Konventionen auch komplexerer Textformate beachten und unter Anleitung umsetzen, u. a. *summary*, Pro- und Kontra-Argumentation, *Bewerbungsschreiben*, *Lebenslauf*.

Doppeljahrgangsstufe 9/10:

Exemplarische Einblicke in berufliche Perspektiven junger Menschen im englischsprachigen Raum,

Chancen und Risiken der Informationstechnologie, u.a. Recherche, Austausch, Communities, Spiele, Werbung,

berufliche Interessen Heranwachsender, Stellenanzeigen, Bewerbungen, Berufsaussichten

Kompetenzerwartungen am Ende der Doppeljahrgangsstufe 7/8

Kommunikative Kompetenzen

Seite 12 von 29

Hörverstehen und Hör-Sehverstehen

- Die Texte sind jugendgemäß und problemorientiert und vermitteln erste Einblicke in Berufswelten.

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- Berufsbilder in angestrebten Praktikumsphasen näher beschreiben

Schreiben

- auch umfangreiche Formulare ausfüllen (Anmeldebögen, Bestellformulare, Bewerbungsbögen)

Interkulturelle Kompetenzen

Schule und Berufsorientierung:

Schule in den USA – exemplarische Einblicke; Technologien im Haushalt; moderne Unterhaltungselektronik; Verkehr und Verkehrsverbindungen; Computer, Telekommunikation, Technikgeschichte im englischsprachigen Raum; Technologien am Arbeitsplatz und ihre Folgen; Bedeutung von Arbeit und Arbeitslosigkeit im Leben der eigenen Familie und der von Freunden; Berufsbilder und berufliche Handlungsfelder.

Methodische Kompetenzen

Umgang mit Texten und Medien

Konventionen auch komplexerer textformate beachten und unter Anleitung umsetzen, u.a. *summary*, Pro- und Kontra-Argumentation, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf.

2.2.3 Kompetenzerwartungen am Ende der Doppeljahrgangsstufe 9/10

Kommunikative Kompetenzen

Hörverstehen/Hör-Sehverstehen

Sie können ...

Beschreibungen von Arbeitsabläufen und -zusammenhängen im *beruflichen Umfeld* verstehen. ...

Leseverstehen

Sie können ...

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

Sie können ...

- Im Rollenspiel anwendungsorientierte Gesprächssituationen erproben (u.a. Durchführen eines *Bewerbungsgesprächs*)
- *Arbeitsplatz* bezogene Informationen erfragen, einfache Telefonate annehmen und verbinden, Kunden begrüßen, Höflichkeitsformeln austauschen, auf Einladungen, Entschuldigungen reagieren

Schreiben

Sie können ...

anwendungsorientierte Sachtexte (Lebenslauf, *Bewerbungsschreiben* und argumentative Texte) verfassen,

Interkulturelle Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können sich in interkulturellen Zusammenhängen orientieren und Werte, Haltungen und Einstellungen gewinnen und kritisch hinterfragen. In Begegnungssituationen des Alltags mit *native speakers* können sie ausgewählte kulturspezifische Konventionen beachten. Darüber hinaus können sie den Wert ihrer fremdsprachlichen Kompetenzen als „*lingua franca*“ erkennen und nutzen. Dabei können sie auf ihr erweitertes Orientierungswissen zurückgreifen und dieses um folgende *inhaltliche Schwerpunkte* ergänzen:

Persönliche *Lebensgestaltung* und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Partnerschaft, Beziehung zwischen den Geschlechtern, Aspekte unterschiedlicher Jugendkulturen; Wahrnehmung politischer Rechte auf kommunaler und nationaler Ebene in Großbritannien und den USA; Chancen und Risiken der Informationstechnologie; Situationen junger Menschen in der modernen Gesellschaft.

Schule und Berufsorientierung:

exemplarische Einblicke in *Berufsaussichten* junger Menschen im englischsprachigen Raum; berufliche Interessen von Heranwachsenden anhand von *Berufsbeschreibungen*.

Handeln in Begegnungssituationen

Die Schülerinnen und Schüler können

- in Begegnungssituationen im eigenen Umfeld (z.B. in *Berufspraktika*), auf Reisen oder in Telefongesprächen gängige kulturspezifische Konventionen, u. a. Höflichkeitsformeln beachten.

2.3 Kompetenzprofile am Ende der Sekundarstufe I im Zusammenhang ihrer Bedeutung für Lebensplanung und Berufsorientierung

Für Schülerinnen und Schüler der Hauptschule sind besonders solche fremdsprachlichen Kompetenzen wesentlich, die für ihre spezifische *Lebensplanung und berufliche Orientierung* von Bedeutung sind.

Im Folgenden werden die Kompetenzen des Lehrplans für das Ende der Sekundarstufe I mit Blick auf ihre Relevanz für konkrete Anwendungssituationen im Rahmen der *Lebensplanung* und *Berufsorientierung* zusammengefasst.

Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler die im Englischunterricht erworbenen Kompetenzen für ihre persönliche *Lebensgestaltung*, für ihren *weiteren Bildungsweg* und für ihr *berufliches* Leben nutzen können und die Fremdsprache als ein Mittel zur Verständigung in interkulturellen Begegnungen, in *ausbildungstechnischen* und *beruflichen* Zusammenhängen sowie zum Aufbau und zur Pflege persönlicher Kontakte erfahren. Schülerinnen und Schüler der Hauptschule verfügen am Ende der Sekundarstufe I unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Anforderungsebenen über die im Folgenden beschriebenen Kompetenzen.

Sie können sich auf Englisch verständigen und diese Fähigkeit für die persönliche Lebensgestaltung im Alltag einsetzen.

Sie können Informationsangebote nutzen und

- Auskünfte zu Fahrplänen einholen, in Zeitungen oder Zeitschriften sowie im Internet gezielt nach konkreten Informationen suchen (z. B. in Kinoprogrammen),
- Anfragen und Reservierungen vornehmen (z. B. auf internationalen Campingplätzen),
- englischsprachige Internetangebote nutzen (z. B. Einkäufe tätigen),
- deutlich gesprochenen sowie klar strukturierten Beiträgen zu vertrauten Themen in Rundfunk, Fernsehen und Internet wichtige Informationen entnehmen,
- einfache technische Informationen verstehen (z. B. Bedienungsanleitungen für Geräte des täglichen Gebrauchs).

Sie können Kontakte herstellen, aufrechterhalten und vertiefen und

- Kontakte zu Gesprächspartnerinnen und -partnern herstellen durch Begrüßung, Abschied, Sich-Vorstellen, Sich-Bedanken,
- höflich Überzeugungen, Meinungen, Zustimmung und Ablehnung ausdrücken,
- Gefühle wie Überraschung, Freude, Trauer, Interesse und Gleichgültigkeit ausdrücken und auf entsprechende Gefühlsäußerungen sprachlich angemessen reagieren.

*Sie können sich in Alltagssituationen im Ausland über lebenspraktische An-
gelegenheiten verständigen und*

- Einkäufe machen oder eine Mahlzeit bestellen,

- sich schriftlich und mündlich, auch telefonisch verabreden oder Absprachen treffen,
- Wege/touristische Ziele erfragen, Eintrittskarten/Fahrkarten kaufen,
- Ausnahmesituationen sprachlich bewältigen (z. B. Krankenhaus, Polizei).

Sie können sich an einem Gespräch bzw. an einer Diskussion über Themen von allgemeiner Bedeutung beteiligen und

- andere bitten zu erklären oder genauer zu erläutern, was sie gerade gesagt haben,
- durch kurze Begründungen und Erklärungen die eigene Meinung verständlich machen und kurz zu den Standpunkten anderer Stellung nehmen.

Sie können am kulturellen Leben teilnehmen und

- das Wesentliche aus deutlich artikulierten Liedern, Filmpassagen, leicht zugänglichen Artikeln aus Jugendzeitschriften, einfachen literarischen Texten verstehen,
- Recherchen, auch Internetrecherchen, zu landeskundlichen Aspekten und Themen ihres Interesses im englischsprachigen Raum durchführen.

Sie können wichtige Informationen in der jeweils anderen Sprache wiedergeben und

- in einem Gespräch mit einer Deutsch sprechenden und einer Englisch sprechenden Person die Hauptgedanken dieser beiden Personen jeweils im Kern wiedergeben und so zu einem Informationsaustausch beitragen,
- für eine deutsch- bzw. englischsprachige Person die wichtigsten Gedanken eines einfachen englisch- bzw. deutschsprachigen Textes jeweils auf Deutsch bzw. Englisch zusammenfassend wiedergeben.

Sie können ihre Englischkenntnisse bei späteren beruflichen Tätigkeiten und in der beruflichen Weiterbildung verwenden.

Sie können die eigene Person schriftlich und mündlich präsentieren und

- im Rahmen einer Bewerbung einen knappen *Lebenslauf* schreiben (z. B. für einen Auslandsaufenthalt, ein Auslandspraktikum),
- in einem Gespräch Auskunft über die eigene Person geben (z. B. Schulausbildung, Interessen und Kompetenzen, Hobbys, Berufspläne).

Sie können vorbereitete sachbezogene Telefonate führen und Vereinbarungen treffen sowie kurze formale Briefe und E-Mails verfassen und

- Nachrichten notieren, wenn jemand nach Informationen fragt oder ein Problem erläutert,
- per Fax oder E-Mail kurze Sachinformationen weitergeben oder nach solchen fragen,
- Sachinformationen über vertraute Routineangelegenheiten austauschen.

Sie können Sach- und Gebrauchstexten sowie schematischen Darstellungen und Statistiken wichtige Fakten entnehmen und

- Meldungen und andere Texte „querlesen“ (z. B. Broschüren), um wichtige Informationen zu finden (was, wer, wo, wann, wie),
- einfache Briefe verstehen und kurzen Texten oder Anweisungen gezielt Informationen entnehmen (z. B. Terminabsprachen, Einladungen, Anzeigen, Prospekte),
- Produktbeschreibungen, Handbücher, Gebrauchsanleitungen so weit verstehen, dass diese für Arbeitsabläufe genutzt werden können.

Sie können sich über aktuelle Entwicklungen der Betriebs- und Arbeitswelt im internationalen Raum informieren und

- neue englischsprachige Informationswege nutzen (z. B. Internetplattformen, Foren),
- Ausbildungsangebote und *Berufsbilder* vergleichen (z. B. von ortsansässigen Firmen/Kooperationspartnern mit Standorten im Ausland, in Partnerstädten),
- wichtige Gemeinsamkeiten und Unterschiede im *Berufsleben* der eigenen und der zielsprachigen *Berufs- und Arbeitswirklichkeit* erkennen und verstehen.

1 Aufgaben und Ziele des Lernbereichs und der Fächer

Fach Erdkunde:

Das Fach Erdkunde eignet sich in besonderer Weise dazu, gesellschaftswissenschaftliche und naturwissenschaftliche Erkenntnisse miteinander zu verknüpfen sowie mehrperspektivisches und problemlösendes Denken zu fördern. Dieses und die Entwicklung des räumlichen Orientierungsvermögens, von Kommunikationsfähigkeit und Selbstorganisation tragen zudem zur politischen Bildung und zur Vorbereitung auf eine *berufliche Ausbildung* bei.

Die individuelle *Berufsorientierung* der Schülerinnen und Schüler wird im Fach Erdkunde in den Bereichen Arbeit, Freizeit und Konsum, Politik und Gesellschaft angesprochen. Die Zusammenarbeit mit externen Partnern eröffnet ihnen u. a. frühzeitig Einblicke in die *Berufswelt* z.B. durch Exkursionen, Betriebserkundungen und Projekte. Um den aktuellen und künftigen Herausforderungen gerecht werden zu können, zielt der Unterricht u.a. darauf ab, individuelle Perspektiven und eigene Lebenspläne zu entwerfen, die Orientierungshilfen bieten und das biographische Handeln der Jugendlichen begleiten sollen. Damit werden die eigenverantwortliche und aktive *Lebens-* und *Berufswegeplanung* frühzeitig vorbereitet und die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, ihre Zukunft nachhaltig zu gestalten, gestärkt.

Fach Geschichte/Politik:

Das Fach Geschichte/Politik richtet den Blick auf die vor allem in der Hauptschule mit einer theorie- und praxisgeleiteten *Berufsorientierung* einhergehende *Lebensplanung* der Schülerinnen und Schüler. Die Arbeits- und Berufswelt in ihren vielfältigen historischen und politischen Bezügen ist deshalb ein wichtiger Gegenstandsbereich des Unterrichts. Damit dient der Erwerb von Kompetenzen in diesem Fach als Orientierungshilfe bei einer verantwortungsvollen *Lebensplanung* und wirkt nachhaltig auf dem Weg in die Arbeits- und Berufswelt. Von ebenso unmittelbarer Bedeutung für die Lebenswelt der Schüler und Schülerinnen sind Fragen der geschlechterspezifischen Arbeitsteilung, Partnerschaft und Familie, Kindererziehung u.ä. Kontakte und Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern aus den verschiedensten Bereichen, die im Rahmen des Faches stattfinden, eröffnen den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten und Perspektiven bei der *Lebensplanung* und *Berufsorientierung*.

2.2 Besondere Ziele der Hauptschule

Der Unterricht im Lernbereich Gesellschaftslehre an der Hauptschule soll über die Entwicklung primär fachbezogener Kompetenzen hinaus wesentliche Beiträge für die *Lebensplanung* und die *Berufsorientierung* der Schülerinnen und Schüler leisten.

Dies geschieht, indem sie erkennen,

- wie gesellschaftswissenschaftliche Kompetenzen ihnen bei der Bewältigung von Anforderungen des täglichen Lebens helfen können,
- welche Berufsfelder gesellschaftswissenschaftliche Kompetenzen voraussetzen und auf welchen Kenntnissen und Fertigkeiten eine Ausbildung in entsprechenden Berufen aufbaut.

Die folgende Übersicht zeigt Anknüpfungspunkte zwischen Kontexten des Alltags und Inhaltsfeldern des Lehrplans, in denen sich fachliche Aspekte der *Lebensplanung* und der *Berufsorientierung* thematisieren lassen.

	Erdkunde	Geschichte/Politik
5/6	Lebensplanung	
	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Wohn- und Lebenswünsche • Vor- und Nachteile des Lebens im ländlichen und städtischen Raum • Regionale und nationale Erholungs-, Freizeit- und Reisemöglichkeiten • Eigenes Konsumverhalten im Kontext von Nachhaltigkeit und Ökologie • Müllvermeidung 	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Möglichkeiten der Mitbestimmung in Schule und vor Ort • Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen heute • Gewaltfreies Miteinander und respektvoller Umgang im persönlichen Umfeld • Eigene und die Bedürfnisse anderer im eigenen Erfahrungsbereich
	Berufsorientierung	
	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten vor Ort • Berufe in der Landwirtschaft, Industrie und im Dienstleistungsbereich am Wohnort und in der näheren Umgebung • Standortfaktor Ausbildungsmöglichkeiten • Arbeitsplätze und Umweltschutz 	<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Schichten und Berufswahl

7/8	Lebensplanung	
	<ul style="list-style-type: none"> • Migrationserfahrungen im eigenen Umfeld • Humanitäre Hilfsmöglichkeiten • Ökologisches Konsumverhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Lebensziele benennen und entwickeln • Lebenssituationen und Rollenbilder von Frauen und Männern • Interkulturelles Leben vor Ort • Politische Beteiligungs-

		möglichkeiten in der Kommune und im Bundesland <ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen des technischen Wandels auf die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen • Vereinbarkeit von Familie und Beruf
	Berufsorientierung <ul style="list-style-type: none"> • Berufliches Engagement im humanitären, karitativen Bereich • Auswirkungen des demographischen Wandels auf den Arbeitsmarkt 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigene Berufswünsche benennen und entwickeln • Berufswahl von Frauen und Männern • Wertvorstellungen in der Gesellschaft und im Beruf
9/10	Lebensplanung	
	<ul style="list-style-type: none"> • individuelles Kaufverhalten • Wohnen und Leben in Metropolregionen • individuelle Möglichkeiten zum Klimaschutz • nachhaltige Stadtentwicklung am Wohnort 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Werte und Ziele reflektieren • politische Beteiligungsmöglichkeiten in der Bundesrepublik Deutschland und in der Europäischen Union • eigenes Handeln im Spannungsfeld von individuellen Wünschen und sozialen Erwartungen • individuelle Vorsorgemöglichkeiten • individuelle Möglichkeiten, eine nachhaltige Entwicklung zu fördern
	Berufsorientierung	
	<ul style="list-style-type: none"> • Praktika und Berufsmöglichkeiten im europäischen Ausland 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten in der Bundesrepublik Deutschland • geschlechtsspezifische Berufswahl und mögliche Folgen • Berufsfelder im Sozialstaat • freie Berufswahl im europäischen Kontext

2.3 Inhaltsfelder im Fach Erdkunde

Inhaltsfeld 1: Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Räumen

...Der Vergleich individueller Wohn- und *Lebenswünsche* mit denen anderer Bevölkerungsgruppen lässt für Schülerinnen und Schüler Änderungswünsche und Möglichkeiten der Einflussnahme erkennen.

Inhaltsfeld 3: Leben, Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung

...Gegenseitige Abhängigkeiten naturräumlicher, wirtschaftlicher und persönlicher Art zeigen Interessenskonflikte auf, die Einfluss auf die *Lebensplanung* der Schülerinnen und Schüler bezogen auf die später von ihnen bevorzugte Wohngegend unter Berücksichtigung der Arbeitsmarktbedingungen haben können. ...

2.4.3 Doppeljahrgangsstufe 9/10

Inhaltsfeld 10: Energieversorgung und Klimaschutz

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- *Arbeitsfelder* und *berufliche Chancen* im Bereich konventioneller und regenerativer Energieträger beurteilen, ...

2.5 Inhaltsfelder im Fach Geschichte/Politik

...Das Inhaltsfeld 1 mit seiner soziologischen Schwerpunktsetzung in den Bereichen Identität und *Lebensgestaltung* ist anders als die übrigen Inhaltsfelder Gegenstand aller drei Doppeljahrgangsstufen, wobei Teilaspekte der dort behandelten Gegenstände auch in den anderen Inhaltsfeldern angesprochen werden können. ...

Inhaltsfeld 1: Identität und *Lebensgestaltung*

Die Untersuchung des wechselseitigen Verhältnisses von Individuum, Gruppe und Gesellschaft, von auch geschlechtergeprägten Lebenswirklichkeiten sowie von persönlichen Interessen und Bedürfnissen verdeutlicht die Möglichkeiten und Grenzen der persönlichen *Lebensgestaltung*. Dabei werden unterschiedliche gesellschaftliche Lagen und Systeme sowie unterschiedliche Kulturen berücksichtigt

Inhaltsfeld 7: Innovation, Technisierung, Modernisierung – Umbrüche in der Arbeitswelt seit dem 19. Jahrhundert

...Das Inhaltsfeld eröffnet ihnen auch den Blick auf die gegenwärtigen Veränderungen der Arbeitswelt und die Forderung nach *beruflicher Flexibilität* und Mobilität. Dies kann die Schülerinnen und Schüler der Hauptschule in ihrer *individuellen und beruflichen Lebensplanung* unterstützen und ihnen mögliche Perspektiven aufzeigen.

2.6.2 Doppeljahrgangsstufe 7/8

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können...

hinsichtlich der persönlichen *Berufs- und Lebensplanung* in Ansätzen eigene Interessen und *Lebensentwürfe* benennen sowie exemplarisch und begründet Entscheidungen treffen und durchführen (HK 8).

Seite 21 von 29

Inhaltsfeld 1: Identität und *Lebensgestaltung*

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können...

Lebenssituationen und Rollenzuweisungen von Frauen und Männern erläutern,

Inhaltsfeld 7: Innovation, Technisierung, Modernisierung – Umbrüche in der Arbeitswelt seit dem 19. Jahrhundert

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können...

Chancen und Hindernisse bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Hinblick auf die eigene *Lebensplanung* reflektieren.

2.6.3 Doppeljahrgangsstufe 9/10

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können...

hinsichtlich der *persönlichen Berufs- und Lebensplanung* eigene Interessen und Lebensentwürfe benennen, Entscheidungen vorbereiten und konkrete Schritte der Umsetzung einleiten (HK 8).

Inhaltsfeld 1: Identität und *Lebensgestaltung*

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können...

die eigene *Lebensgestaltung und Lebensplanung* vor dem Hintergrund sozialer (z. B. geschlechtsspezifischer) Erwartungen und unter Aspekten des Wertewandels beurteilen,...

Aufgaben und Ziele des Mathematikunterrichts

Der Mathematikunterricht in der Hauptschule trägt zur *Lebensplanung* und zur *Berufsorientierung* bei, indem die Schülerinnen und Schüler sich bei der Bearbeitung entsprechender Kontexte Mathematik als nützliches Instrument für den privaten wie für den beruflichen Bereich aneignen.

Verbindliche Kontexte

Verbindliche Kontexte gewährleisten den Beitrag des Mathematikunterrichts der Hauptschule zur Lebensplanung und Berufsorientierung

Der Mathematikunterricht an der Hauptschule soll über die Entwicklung primär fachbezogener Kompetenzen hinaus wesentliche Beiträge für die Lebensplanung und Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler leisten. Dies geschieht, indem die Schülerinnen und Schüler im Mathematikunterricht erfahren können,

- wie mathematische Kompetenzen bei der *Lebensplanung* – hier vor allem beim quantitativen Umgang mit Ressourcen (z.B. Geld, Zeit, Werkstoffe) – helfen können und
- welche mathematischen Kompetenzen in unterschiedlichen *Berufsfeldern* benötigt und angewendet werden.

Darüber hinaus kann der Mathematikunterricht dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler sich – vorrangig mithilfe quantitativer, statistischer Daten (u.a. Arbeitsmarktdaten und Berufsprofile)– differenziert über verschiedene Berufe informieren.

Dieses Ziel kann vor allem durch die Auswahl geeigneter Kontexte für den Mathematikunterricht erreicht werden. Die folgende Übersicht enthält einige zentrale Kontexte für die *Lebensplanung* und *die Berufsorientierung*, die verbindlich für den Mathematikunterricht an der Hauptschule sind. Über diese wenigen verbindlichen Kontexte hinaus ist es Aufgabe der Fachkonferenzen und der einzelnen Lehrerinnen und Lehrer, weitere für die oben genannten Zielsetzungen relevante Kontexte mit Blick auf die Bedürfnisse der jeweiligen Lerngruppe und der einzelnen Schülerinnen und Schüler auszuwählen.

	Lebensplanung	Berufsorientierung
5/6	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einkaufen / Taschengeld ▪ Freizeitverhalten / Fernsehkonsum ▪ Stadtplan / Landkarte / Fahrplan 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Berufliche Tätigkeiten im familiären Kontext: <ul style="list-style-type: none"> – Strukturen (Betriebsgrößen, Organisation, Personal) – Kosten für Berufsausübung (Anfahrt, Arbeitskleidung)
7/8	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ratenzahlung / Rabatte ▪ Lebenshaltungskosten ▪ Mehrwertsteuer ▪ Grundrisse / Wohnflächen ▪ Ernährung (Teil 1) <ul style="list-style-type: none"> – Zusammensetzung von Nahrungsmitteln – „Ernährungspyramide“ ▪ Wahlen <ul style="list-style-type: none"> – Wahlprognosen – Modelle für Sitzverteilungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mathematik in verschiedenen Ausbildungsberufen (Teil 1): <ul style="list-style-type: none"> – soziale / pflegerische Berufe – Handel / Dienstleistungen – Handwerk
9/10	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kredite / Überschuldung ▪ Altersvorsorge / Kaufkraft(-verlust) ▪ Tarif- und Preisvergleiche ▪ Verkehr <ul style="list-style-type: none"> – Risikoabschätzungen (Geschwindigkeit) – Umwelt – Kosten ▪ Ernährung (Teil 2) <ul style="list-style-type: none"> – Energiebilanz – „Normalgewicht“ (BMI) ▪ „Manipulationen“ <ul style="list-style-type: none"> – Statistiken – Mogelpackungen – Darstellungen von Zahlen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mathematik in verschiedenen Ausbildungsberufen (Teil 2): <ul style="list-style-type: none"> – soziale / pflegerische Berufe – Handel / Dienstleistungen – Handwerk – Industrie – Verwaltung ▪ Arbeitsmarktdaten: <ul style="list-style-type: none"> – Gehälter in verschiedenen Berufen – Ausbildungsplatzsituation – Daten zur Erwerbstätigkeit

Verbindliche Kontexte für den Mathematikunterricht in der Hauptschule

Alle hier genannten verbindlichen Kontexte haben auch in anderen Fächern bzw. Lernbereichen eine besondere Relevanz. Die Thematisierung der verbindlichen Kontexte muss also fächerübergreifend erfolgen. So wird gewährleistet, dass für die Lebensplanung und die Berufsorientierung wichtige Kontexte nicht einseitig aus der Perspektive *eines* Fachs erscheinen.

1 Aufgaben und Ziele des Lernbereichs Naturwissenschaften

Der Biologieunterricht eröffnet ihnen außerdem Einblicke in Bau und Funktion des eigenen Körpers und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitserziehung und *Lebensplanung*.

Bildungsstandards und naturwissenschaftliche Grundbildung

Sie erwerben neben einem rationalen Verständnis der erlebten Welt notwendige Basiskenntnisse und Kompetenzen für die Bewältigung von Anforderungen in zahlreichen *Berufsfeldern* sowie Voraussetzungen für ein anschlussfähiges, lebenslanges Lernen.

Bedingungen des naturwissenschaftlichen Unterrichts in der Hauptschule

Der Unterricht liefert damit auch einen Beitrag für die **Lebensplanung** der Schülerinnen und Schüler, die vor allem in der Hauptschule mit einer theorie- und praxisgeleiteten **Berufsorientierung** einhergeht. Dies geschieht, indem sie erkennen,

- wie naturwissenschaftliche Kompetenzen ihnen bei der Bewältigung von Anforderungen des täglichen Lebens helfen können,
- welche Berufsfelder naturwissenschaftliche Kompetenzen voraussetzen und auf welchen Kenntnissen und Fertigkeiten eine Ausbildung in entsprechenden Berufen aufbaut.

Eine vertiefte Beschäftigung mit spezielleren fachlichen Problemen in der **Doppeljahrgangsstufe 7/8** gibt Schülerinnen und Schülern Gelegenheiten, ihre individuellen Interessen und ihre Fähigkeiten zu naturwissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen einschätzen zu lernen und damit Weichenstellungen zur künftigen *Berufswahl* vorzubereiten. Besonders in *Praktikumsphasen* können Lernende Verbindungen zu Gelerntem herstellen, fachbezogene Informationen einholen und bei in Praktikumsbetrieben Beschäftigten Tätigkeiten und *Ausbildungsvoraussetzungen* erkunden.

In der **Doppeljahrgangsstufe 9/10** erfolgen wichtige Vorentscheidungen zu den weiteren *Bildungs- und Lebenswegen* der Schülerinnen und Schüler. Der naturwissenschaftliche Unterricht kann sie ermutigen, attraktive *Berufsfelder* in den Blick zu nehmen, in denen naturwissenschaftliches Verständnis verlangt wird. In diesem Rahmen ist besonders auf Anschlussfähigkeit erworbener Kompetenzen zu achten, um Schülerinnen und Schülern *Übergänge* in weiterführende *Ausbildungsgänge*, zu Berufskollegs sowie bei besonderen Leistungen in die gymnasiale Oberstufe zu ermöglichen.

2.2.2 Lebensplanung und Berufsorientierung

Der naturwissenschaftliche Unterricht an der Hauptschule soll über die Entwicklung primär fachbezogener Kompetenzen hinaus wesentliche Beiträge für die *Lebensplanung* und die *Berufsorientierung* der Schülerinnen und Schüler leisten.

Dies geschieht, indem sie erkennen,

- wie naturwissenschaftliche Kompetenzen ihnen bei der Bewältigung von Anforderungen des täglichen Lebens helfen können,
- welche *Berufsfelder* naturwissenschaftliche Kompetenzen voraussetzen und auf welchen Kenntnissen und Fertigkeiten eine *Ausbildung in entsprechenden Berufen* aufbaut.

Die folgende Übersicht zeigt Anknüpfungspunkte zwischen Kontexten des Alltags und Inhaltsfeldern des Lehrplans, in denen sich fachliche Aspekte der *Lebensplanung* und der *Berufsorientierung* thematisieren lassen.

	Biologie	Physik	Chemie
Ausbildung und Beruf	Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen (Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau, Floristik) Gesundheitsbewusstes Leben (Gastronomie, Hauswirtschaft, Kinderpflege) Sinne und Wahrnehmung (Augenoptik, Hörakustik) Biologische Forschung und Medizin (Gesundheitswesen, Altenpflege)	Geräte und Werkzeuge (Handwerk, Handel) Optische Instrumente (Augenoptik, Fotografie, Handel) Energienutzung (Maschinenbau, Heizung, Elektroinstallation) Informationsübertragung (Mechatronik, Messtechnik, Medientechnik)	Metalle und Metallgewinnung (Metallindustrie, Metallverarbeitung) Säuren, Laugen, Salze (Chemielabore, Landwirtschaft, Hauswirtschaft) Elektrische Energie aus chemischen Reaktionen (Mechatronik) Produkte der Chemie – Nutzen und Risiken (Chemieindustrie, Pharmaindustrie)
Wohnen und Leben	Sonne, Klima, Leben (Kleidung, Isolierung) Sinne und Wahrnehmung (Beleuchtung, Lärmschutz)	Sonnenenergie und Wärme (Heizung und Isolierung, Kleidung, Lichtschutz) Sinneswahrnehmungen mit Licht und Schall (Sicherheit im Straßenverkehr, Leben mit Handicap, Kaufentscheidungen) Bewegungen und ihre	Stoffe und Stoffeigenschaften (Stoffe im Haushalt) Verbrennung - Energieumsätze bei Stoffveränderungen (Brandbekämpfung, Heizen, Brennstoffe) Stoffe als Energieträger (Energieversorgung, Kraftstoffe) Produkte der Chemie

		Ursachen (Verkehrsmittel und Mobilität) Energienutzung (Energiekosten)	– Nutzen und Risiken (Kunststoffe und Klebstoffe) Luft und Wasser (Wasserversorgung)
Partner- schaft	Sexualerziehung (Geschlechterrollen, Mensch und Partnerschaft, Empfängnisverhütung)		
Ernäh- rung und Gesund- heit	Gesundheitsbewusstes Leben (Ernährung, Bewegung, körperliche Leistungsfähigkeit) Biologische Forschung und Medizin (Krankheiten, Impfung, Gesundheitsvorsorge)	Radioaktivität und Kernenergie (Ionisierende Strahlung in der Medizin) Geräte und Werkzeuge (Sicherheit im Umgang mit Elektrizität, Blitzschutz) Sonnenenergie und Wärme (UV-Schutz)	Stoffe und Stoffeigenschaften (Speisen und Getränke, Giftstoffe) Produkte der Chemie – Nutzen und Risiken (Anwendungen in der Medizin, Landwirtschaft, Kosmetik)
Kultur und Gesell- schaft	Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen (Natur- und Artenschutz, artgerechte Tierhaltung) Biologische Forschung und Medizin (Stammzellforschung, Organtransplantation Gesundheitssystem und Gesundheitsvorsorge) Gene und Vererbung (Erbgänge)	Sinneswahrnehmungen mit Licht und Schall / Informationsübertragung (Mediennutzung, Kino, Audio und Video) Erde und Weltall (Raumfahrt und Satelliten) Zukunftssichere Energieversorgung (Energieträger der Zukunft, Mobilität) Radioaktivität und Kernenergie Kontroverse zur Kerntechnologienutzung	Verbrennung - Energieumsätze bei Stoffveränderungen (Geschichte des Feuers, Geschichte der Metallgewinnung) Stoffe als Energieträger (zukunftssichere Energieversorgung, Biokraftstoffe)
Weltbild	Sonne, Klima, Leben (Angepasstheit) Gene und Vererbung (Einfluss der Gene, Gentechnik)	Sonnenenergie und Wärme (Tageszeiten, Jahreszeiten, Wetterentwicklung)	Luft und Wasser (Luft und des Wasser als Lebensressource, Klimawandel und Treibhauseffekt)

2.3 Fachunterricht Biologie

2.3.1 Inhaltsfelder im Fach Biologie

Biologische Forschung und Medizin (8)

... Kompetenzen bezüglich eines verantwortungsbewussten Umgangs mit Krankheiten, deren Begleiterscheinungen und Folgen auch im Hinblick auf Präventionsmaßnahmen und Infektionsschutz durch Hygiene sind für die Gestaltung des täglichen Lebens, aber auch in zahlreichen *Berufsfeldern* von Bedeutung.

2.4 Fachunterricht Chemie

2.4.1 Inhaltsfelder im Fach Chemie

Säuren, Laugen, Salze (6)

Vielen sauren und alkalischen Lösungen und Salzen begegnet man auch in der *Berufs-* und *Arbeitswelt*, vor allem in den Bereichen Landwirtschaft und Ernährung. Hier sind Kenntnisse über die Wirkung, den Einsatz und die sichere Handhabung dieser Stoffe aus gesundheitlichen Gründen erforderlich.

Stoffe als Energieträger (8)

Die Weiterverarbeitung dieser organischen Stoffe in wichtigen Zweigen der chemischen Industrie eröffnet zahlreiche *Arbeits-* und *Berufsfelder*.

2.4.2 Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte der ersten Progressionsstufe

Inhaltsfeld *Metalle und Metallgewinnung* (4)

Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler können ...
anschaulich darstellen, warum Metalle Zeitaltern ihren Namen gegeben, den technischen Fortschritt beeinflusst sowie neue *Berufe* geschaffen haben. (K7, E9)

2.5 Fachunterricht Physik

2.5.1 Inhaltsfelder im Fach Physik

Bewegungen und ihre Ursachen (5)

...Das Verständnis zentraler Konzepte zur Beschreibung von Bewegungen und von Kräften zur Erklärung der Ursachen für Bewegungsänderungen ist damit als notwendiges Basiswissen in einer modernen Welt zu sehen. Es wird nicht nur in naturwissenschaftlich-technischen *Berufsfeldern* benötigt, sondern kommt auch in vielfältigen Alltagssituationen, etwa beim Einschätzen von Verkehrssituationen oder bei der Wahl geeigneter Transportmittel, zur Anwendung. Energiesparende Verkehrsmittel stellen zentrale Herausforderungen an moderne Technik dar. Dieser Bereich ist außerdem ein besonders wichtiger Wirtschaftszweig, in dem sich viele interessante und zukunftssträchtige *Berufe* finden.

Energienutzung (7)

...Die Themen dieses Inhaltsfeldes berühren technische und physikalische Fragen, die auch in vielen *Berufsfeldern* von grundlegender Bedeutung sind. So geht es neben der Beschäftigung mit Kraft sparenden einfachen Maschinen auch um Probleme der Hausinstallation, insbesondere um Schaltkreise und Energieumsätze bei der elektrischen Installation und um die Wärmeversorgung der Wohnung. Der Einsatz neuer Materialien und moderner Technologien machen es dabei möglich, Energie effizienter und nachhaltiger zu nutzen.

Informationsübertragung (8)

Die moderne *Lebens-* und *Berufswelt* wird außerdem zunehmend durch Kommunikation von technischen Geräten mit der Umwelt bestimmt. Die Signalumwandlung durch Sensoren basiert auf einfachen physikalischen Prinzipien und ist in vielen technischen Geräten zu finden.

Zukunftssichere Energieversorgung (9)

Durch die Nutzbarmachung der elektrischen Energie haben sich die Lebens- und Arbeitsverhältnisse der Menschen in unserer Gesellschaft grundlegend verändert. Bezahlbare und verlässliche Energieversorgung sichert unsere Zukunft in einer hoch technisierten Gesellschaft und besitzt damit eine besondere Bedeutung für wirtschaftliche Entwicklung und individuelles Leben.

2.5.2 Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte der ersten Progressionsstufe

Inhaltsfeld *Geräte und Werkzeuge* (3)

Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Aufgaben und Tätigkeiten aus dem *Berufsfeld* eines Elektrikers beschreiben. (K5, K8)

Inhaltsfeld *Bewegungen und ihre Ursachen* (5)

Umgang mit Fachwissen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Seite 29 von 29

Druck als physikalische Größe quantitativ beschreiben und Anwendungen von hydraulischem Druck in verschiedenen *Berufsfeldern* erläutern.
(UF1, UF4)